

Streetcollector

Doris Liebwald

*smart internet services gmbh
A-1130 Wien, Wenzgasse 24
d@liebwald.com*

Konstantin Huber

*Kanzlei Kranich & Fehringer
A-1070 Wien, Neubaugasse 68
akh@kfonline.at*

Schlagworte: Juristische Dienstleistungen, Internet, RI-Anwendungen, Informations- und Kommunikationstechnologie

Abstract: Durch den Bedeutungsgewinn des Internets als Kommunikations- und Informationsmedium werden auch neue Möglichkeiten zur juristischen Internetnutzung eröffnet. Im Rahmen des Projekts „Streetcollector“ wurde eine solche Idee aufgegriffen und in Folge erstmalig in Österreich umgesetzt. Über eine eigens geschaffene Internetplattform sollen diverse juristische Dienstleistungen automatisiert und effizient abgewickelt werden. Der folgende Beitrag stellt die zugrunde liegenden Ideen sowie die technischen Hintergründe dieses Projektes dar.

1. Die Idee

Die dem Projekt „Streetcollector“ zugrunde liegende Idee ist die Schaffung eines bundesweiten, dichten Netzwerks von Mitarbeitern, welche zur Erbringung diverser juristischer Dienstleistungen herangezogen werden können.

Zu diesem Zwecke wurde eine Internetapplikation entwickelt, die einerseits ein Jobvermittlungsportal für Jus-Studenten darstellt, andererseits die automatisierte Übernahme einfacher juristischer Dienstleistungen ermöglicht.

2. Der Streetcollector

Unter einem Streetcollector in diesem Sinne ist ein für Rechtsanwälte tätiger, im Namen dieser auftretender und mit notwendiger Beglaubigungsurkunde ausgestatteter Student der Rechtswissenschaften zu verste-

hen. Die Streetcollectoren werden bezüglich der zu übernehmenden Tätigkeiten mit unterschiedlichen Rechten ausgestattet, erst bei Bewährung werden umfassendere Rechte, die auch die Übernahme anspruchsvollerer Aufträge erlauben, vergeben. Zur weiteren Qualitätssicherung werden nur im Studium fortgeschrittene Studenten eingesetzt, entsprechende Schulungen durchgeführt und wurde eine spezielle, jederzeit erreichbare, Betreuungs- und Ansprechperson zur Unterstützung der Streetcollectoren abgestellt.

3. Der Applikationsaufbau

Die Abwicklung soll nun effizient über eine eigens entwickelten Internetplattform erfolgen. Diese Plattform gliedert sich entsprechend ihrer Intention in drei Grundbereiche:

3.1. Interner (Auftraggeber-)Bereich

Der interne Bereich steht dem registrierten Auftraggeber zur Verfügung. Hier kann er in vorgegebenen Formularen die Inhalte seiner Aufträge genau definieren und entsprechende Fristen oder Termine festlegen. Um Fehler hintanzuhalten und die Weiterverarbeitbarkeit der Daten zu vereinfachen sind Gerichtsbezeichnungen und Gerichtsadressen nicht einzugeben, sondern aus einer Gerichtssuchmaschine zu wählen. Eine Auftragsannahme ist bis 72 Stunden vor Termin- beziehungsweise Fristablauf geplant, dieser Zeitrahmen kann jedoch bei Bedarf für verschiedene Auftraggeber unterschiedlich festgelegt werden. Bei positiver Erledigung eines Auftrags erhält der Auftraggeber einen formalisierten „Report“ mit genauen Angaben zur Auftragsdurchführung.

Weiters kann der Auftraggeber hier auch seine Benutzerdaten ändern, den Stand der früher von ihm aufgegebenen Aufträge verfolgen und die Abrechnung durchgeführter Aufträge kontrollieren.

3.2. Externer (Streetcollector-)Bereich

Im externen Bereich holt sich der Streetcollector die seinen Rechten entsprechenden Aufträge ab. Über ein Local-Based-Instrument werden jene Streetcollectoren, deren räumlicher Wirkungsbereich in größtmöglicher Nähe zu einem Auftragsort liegt, automatisch durch einen Postleitzahlenabgleich ausgewählt und über das Vorliegen neuer Aufträge per E-mail informiert. Verschiedene Such- und Sortiermöglichkeiten erleichtern dem Streetcollector die Ermittlung der für ihn durchführbaren Aufträge.

Nach entsprechender Bewerbung erhält der Streetcollector, je nach Auftragsart entweder automatisch oder nach entsprechender Kontrolle durch den Administrator manuell, den Auftrag zur Erledigung zugeteilt. Im Anschluss an die positive Erledigung ist vom Streetcollector ein umfassender Report zum genauen Verlauf der von ihm erbrachten Dienstleistung online auszufüllen und abzuschicken. Diesen Report erhalten Auftraggeber und Administrator.

Auch der Streetcollector kann in seinem Bereich die Benutzerdaten ändern, den Stand der von ihm beworbenen oder erledigten Aufträge und die Abrechnung kontrollieren.

3.3. Adminbereich

Schließlich kann in einem speziellen Adminbereich die Verwaltung von Aufträgen, Auftraggebern und Streetcollectoren (wie etwa Aufträge editieren oder löschen, Vergabe von Berechtigungen für Streetcollectoren und Auftraggeber) erfolgen. Hier können auch die eventuell im Anfangsstadium notwendigen Eingriffe in den Ablauf der Applikation durchgeführt werden.

4. Die juristischen Dienstleistungen

Bei den juristischen Dienstleistungen handelt es sich vorerst im wesentlichen um folgende:

- Erste Tagsatzungen
- Interventionen, samt pfandweise Beschreibung
- Kommissionen (FiBu, GrBu, Aktenabschriften Gericht/Behörde)

Dieser Bereich wurde flexibel gestaltet, sodass der Bestand bei Bedarf und entsprechendem Feedback jederzeit beliebig erweiterbar ist.

5. Der Bedarf

Es stellt sich natürlich sofort die Frage der Bedarfsprüfung bezüglich der bisher aufgenommenen Dienstleistungen. Ein solcher Bedarf besteht immanently im standardisierten Massengeschäft, insbesondere bei Eintrei-

bung unbestrittener Forderungen. Dies kann durch folgende Statistik verdeutlicht werden¹:

Jahr	Zahl der jährlich eingebrachten Klagen (Streitwert bis ATS 130.000)	Zahl der Einsprüche
1998	649.551	60.822
1999	677.453	59.281
2000	648.792	59.516

Dieser Bedarf wird zur Zeit nicht oder nur verbunden mit teuren Arbeitsprozessen abgedeckt. Genau hier setzt die Idee des „Streetcollectors“ an. Die Durchführung von Aufträgen soll durch ein Outsourcing einfach, effizient und somit wesentlich kostengünstiger erfolgen. Letzterer Vorteil soll sowohl an die Auftraggeber als auch an die Streetcollectoren weitergegeben werden.

6. Das Ziel

Juristische Hilfstätigkeiten, die den professionellen anwaltlichen Betrieb beeinträchtigen und zeitraubende, formalisierte Abläufe darstellen, sollen ausgelagert werden. Durch Entlastung von lästigen Nebentätigkeiten kann die Konzentration auf die Kernaufgaben erhöht werden. Gleichzeitig wird dem räumlich beschränkten Wirkungskreis einer Kanzlei das bundesweit geplante Netzwerk entgegengestellt.

Abschließend bleibt anzumerken, dass das von der smart internet services gmbh in Zusammenarbeit mit der Kanzlei K&F entstandene Produkt „Streetcollector“ nicht entwickelt wurde, um zukünftige ungewisse Aufträge durchzuführen, sondern um die bestehenden Aufträge für die Kunden der Kanzlei K&F effizient abwickeln zu können.

¹ Statistik des Bundesrechenzentrums Österreich für die betreffenden Jahre.